

Die Macrolepidoptern der Bechburg [Vortrag]

Autor(en): **Riggenbach-Stehlin, F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **4 (1872-1876)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-400343>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Macrolepidoptern der Bechburg

von F. Riggenschbach-Stehlin.

• (Nach einem Vortrag; gehalten bei der Jahresversammlung der schweizer. entomologischen Gesellschaft am 20. August 1876 in Basel.)

Schloss Bechburg mit seiner überaus reichen Schmetterlingsfauna ist in diesen Blättern bei Anlass der von den Herren Rector J. Wullschlegel und Professor H. Frey bearbeiteten Noctuiden, Schwärmer und Spinner der Schweiz so oft genannt worden, dass es der Mühe werth sein dürfte, über diese interessante Juragegend und die Art, wie ich dort seit einigen Jahren namentlich Nachtschmetterlinge fange, einige Beobachtungen nebst dem Verzeichniss der daselbst vorkommenden Species zu veröffentlichen.

Die Bechburg liegt gerade an der Stelle, wo die subalpine von Genf bis über Solothurn ununterbrochen hinstreichende Längskette des Jura mit dem letzten nordöstlichen Ausläufer des Weissenstein-Grates, der Schwengimatt, abschliesst, und von wo an nunmehr eine Plateaubildung mit mannigfachen Querthälchen auftritt. Den Einschnitt ins Gebirge bilden dort die beiden Clusen, welche sich von Mülliswyl und von Balsthal her gegen Süden öffnen, an deren letzterer zu beiden Seiten als äusserste Vorwerke gegen das weite Gäu und Aargebiet, bei Oensingen im Canton Solothurn, die schmalen senkrechten Felswände der Lehnfluh und der Ravellen wie Strebepfeiler aufsteigen.

Auf einem Ausläufer des Ravellenfelsens, wie dieser aus fast lothrechten Kalkschichten bestehend, ist Schloss Bechburg (im 14. Jahrhundert) erbaut. Seine obere nun mit Bäumen bepflanzte Terrasse, ehemals ein Theil der Wohnungen, liegt 591 Meter oder 1819 Pariser Fuss überm Meer und erhebt sich bei 60 Fuss über die nächsten Baumgipfel des bewaldeten Schlosshügels, der selbst wieder, steil abfallend, von Wiesen und Schluchten begrenzt ist, welche alle von den Fenstern der Burg dominirt werden.

Bietet diese Lage an und für sich schon wegen des weithin sichtbaren Punktes manche Vortheile für den Schmetterlingsfang, so werden solche noch gesteigert durch die ganz ungewöhnliche Flora,

die sich hier in nächster Nähe entfaltet. Finden sich doch im Walde des Schlosshügels allein 26 Arten wildwachsender hochstämmiger Bäume, die kleinern Sträucher und krautartigen Pflanzen ungerechnet. Und was vollends das scharfkantige Felsenriff der Ravellen betrifft, so muss der Botaniker billig erstaunen, auf einem so wenig Quadratoberfläche messenden Grate Pflanzen der verschiedenartigsten Gebiete zusammengedrängt zu finden.

So wachsen hier als Repräsentanten der subalpinen Flora: die Legföhre der Alpen (*Pinus Pumilio*), welche aus ihrer Wolkenregion wohl kaum an einem andern Orte der Schweiz so tief in die Hügelizeone herabsteigt; dann *Rhamnus alpina*, *Sorbus scandica*, *Polygala Chamæbuxus*, *Thlaspi montanum*, *Coronilla vaginalis*, *Dianthus cæsius*, *Saxifraga aizoon*, *Hieracium Jacquini* und *glaucum*, *Globularia nudicaulis*, *Draba aizoides*, *Campanula pusilla* und *rotundifolia*, *Mœhringia muscosa*, *Helianthemum grandiflorum* u. A.

Aus der Hügelizeone finden sich: *Asplenium Halleri* und *viride*, *Thesium montanum* (dessen nächster Standort im Canton Schaffhausen zu suchen ist) *Silene nutans*, *Sesleria cœrulea*, *Rosa pimpinellifolia*, kaum handhoch aber zahlreich, *Prunus Mahaleb*, *Cotoneaster vulgaris* und *tomentosus*, nebst Vielem, das der nähern Erwähnung nicht werth ist. (An nur wenig von hier entfernten Felsen der Clus wachsen *Daphne Cneorum* und *alpina*).

Am merkwürdigsten sind jedoch die Gäste aus andern Pflanzengebieten, namentlich diejenigen, welche als Ausläufer der Vegetation des südlichen Frankreichs bezeichnet werden können, so die niedrige Eiche, *Quercus pubescens*, in zwei Formen, *Coronilla Emerus* und als Seltenheit das *Asplenium Adiantum nigrum*; dann ganz in der Nähe der Buchs, *Buxus sempervirens*, welcher bis gegen Egerkingen so massenhaft auftritt, dass er dem ganzen Gebiet den Namen Buchsgau und zwei Dörfern Ober- und Niederbuchsiten den Namen gegeben hat.

Als Krone der ganzen Ravellenflora und als Unicum in der schweizerischen Pflanzenwelt steht aber die *Iberis saxatilis* da, jener herrliche immergrüne Zwergstrauch, der schon im April mit seinen milchweissen Blütenbüscheln die Felswände bedeckt, eine Mittelmeerpflanze, aus der Dauphiné in Gesellschaft alpiner und nordischer Gewächse! — nordisch — weil daneben noch *Rosa rubella* und *Rosa*

Sabini vorkommen, beides Formen, die sich erst in Belgien und England wieder zeigen.

An den rings herumliegenden Waldhügeln wachsen Eichen, Rothbuchen, Hainbuchen, gross- und kleinblättrige Linden, dreierlei Ahorn, Eschen, Haseln, verschiedene Weiden, Mehlbäume (*Sorbus Aria*), zum Theil in wundervollen Exemplaren, Vogelbeer- und Elsebeerbäume (*Sorbus aucuparia* und *torminalis*), Faulbaum (*Rhamnus cathartica*), Bergerlen, wilde Aepfel-, Birn- und Kirschbäume, Roth- und Weisstannen, Waldföhren (*Pinus sylvestris*) *Juniperus* und *Taxus* in Menge — und wer zählt die niedrigen Sträucher und krautartigen Gewächse, welche sich hier zusammenfinden und alle wohl dazu dienen, den mannigfaltigsten Thieren Nahrung zu geben? Kommen doch auf der Eiche allein über 100 Insektenarten vor.

Wundere man sich daher nicht über die Fülle von Insekten, die man auch hier bei einander trifft.

Schon als Knabe hatte ich Freude an Schmetterlingen und legte ich mir durch den Fang sowohl als die Raupenzucht eine ganz artige systematisch geordnete Sammlung an. Es gieng aber solche, da die Kasten leider nur von Tannenholz gearbeitet waren, welches stets wachsend und schwindend dem Eindringen der Raubinsekten wenig Hinderniß bietet, während meiner Lehrjahre und als später meine Berufsgeschäfte mir keine Zeit zum Sammeln liessen, zu Grunde, so dass ich im Jahr 1861 eigentlich als unwürdiges Mitglied in die schweizerische entomologische Gesellschaft eintrat, ohne Sammlung und bloss durch meinen Freund Dr. Imhoff, der meine stets von Zeit zu Zeit wieder erwachende Sammlerlust kannte, meinen vielbewährten Collegen empfohlen. So erscheine ich im ersten Band unserer Mittheilungen Seite 10, obschon ich mich stets nur mit Schmetterlingen abgegeben, nicht nur als Lepidopterolog, sondern irrthümlich auch als Coleopterolog, vermuthlich weil man damals bei mir eben so wenig Schmetterlinge als Käfer in irgend einem Behälter vorgefunden hätte!

Erst als von 1866 an meine Familie das Schloss Bechburg jedes Jahr meist schon vom Frühling an bis in den Spätherbst bewohnte, wurde in mir durch die in den verschiedenen Jahreszeiten erscheinenden Schmetterlinge, welche uns oft zahlreich um die Lampen schwirrten, so wie durch die Anregung, welche mir der Umgang mit Män-

nern unserer entomologischen Gesellschaft verschafft hatte, die Lust rege, wieder eine neue Sammlung anzulegen, deren Erhaltung ich mir von einem eigens construirten Schrank versprach mit Schiebtäfelchen aus Hartholz, genau nach dem trefflichen Modell der in den Sammlungen des brittischen Museums verwendeten gearbeitet. Aber es brauchte Muth so spät erst neu anzufangen, besonders da ich mich mit Raupenzucht nicht leicht persönlich abgeben konnte, wegen meiner Doppelwohnung in Basel und auf der Bechburg, an welcher letztem Orte ich meist nur über den Sonntag mich aufhalten konnte.

Nach vorläufigen Versuchen in den Sommern 1866 und 1867 wurde im Herbst des letztgenannten Jahres zuerst in grösserem Styl an Schnitzköder, den Waldrändern entlang ausgehängt, gefangen; damals trat besonders *Orrhodia Vaccinii* in ungeheuren Schwärmen und mannigfaltigen Varietäten auf. Im Sommer 1868 zeigte sich jedoch das Fangen an den Lampen ergiebiger und einfacher, und so wurde dasjenige am Schnitzköder mehr nur noch in zweiter Linie betrieben und in den spätern Jahren fast ganz vernachlässigt. Es hat dasselbe vor dem Fang an den Lampen zwar den Vortheil, dass sowohl Weibchen als Männchen an den Köder kommen, während von vielen Arten keine Weibchen dem Licht entgegen fliegen, sondern nur Männchen, so namentlich die meisten Spinner, sowie natürlich alle Arten Nachtschmetterlinge (Spanner etc.), deren Weibchen ungeflügelt sind. Diese müssen eben am Köder gefangen oder aus Raupen gezogen werden.

Auch mag es manche Arten geben, welche mehr oder weniger als lichtscheu bezeichnet zu werden pflegen, z. B. in der Gattung *Catocala*, wiewohl ich *C. Fraxini*, *Promissa* und *Paranymphe* auch an der Lampe gefangen habe, erstere zwei einzeln, letztere sogar zahlreich.

Dagegen fand ich, dass die Anziehungskraft des Köders nicht bedeutend ist, so lange noch viele wohlriechende Blumen blühen, also gerade mitten im Sommer, wo die zahlreichsten Nachtfalterarten gleichzeitig fliegen, was dann eher zu Gunsten der Lampenfangmethode spricht. Auch ist das Aushängen und Wiedereinsammeln der Schnitzstränge zeitraubend und mühsam, und das Ablesen der daran sich setzenden Schmetterlinge kann nur einmal des Nachts geschehen, will man nicht das Heranfliegen der Thiere abwarten und sich so im Freien den Unbilden der Witterung aussetzen, während man beim Fang an der Lampe ruhig im Zimmer bleibt und die ganze Nacht hindurch,

so lange man's überhaupt wegen der Aufregung und des mangelnden Schlafes aushalten mag, in einem fort fangen kann. Auch beobachtete ich, dass oft zu Anfang der Nacht andere Species flogen als in der Mitte oder zu Ende derselben; und wenn durch Ablösen der Fangenden (wie Schildwachen in bestimmte Nachtstunden eingetheilt) gefangen werden konnte bis zum Morgengrauen, so war es interessant zu sehen, wie sich die Thiere noch herandrängten bis zur Dämmerung, wo sie sich in allerlei Ritzen, Vorhangfalten, Fensterfälzen etc. verkrochen und dann oft erst bei Tag ruhig abgelesen werden konnten.

Für den Fang bei Licht habe ich als das beste erfunden eine oder lieber mehrere sehr starke Petroleum-Lampen mit Rundbrenner und Schirm von weissem Milchglas, welcher das Licht einigermaßen reflectirt und das Auge vor Blendung schützt; ein Zimmer, niedrig genug, dass diejenigen Schmetterlinge, welche sich nicht an die Fensterwände und Gesimse setzen, sondern hereinfliegen und an der Decke herumschwirren, mit einem kurzstieligen Garn leicht erreicht werden können; dabei möglichst viele weithalsige Cyankaliumflaschen, das Cyankalium im Korkstöpsel verwahrt, so dass die ganze Flasche rein bleibt und man mit der Flasche die Thiere direct fangen kann ohne Vermittlung des Garns, welches nur im Nothfalle gebraucht wird. Alles ist äusserst reinlich zu halten, in den Flaschen und an den Stöpseln das etwa ausschwitzende Kali abzuwischen, ebenso auf den Vasen der Lampen das Petroleum, an welchem die Schmetterlinge leicht kleben bleiben.

So ausgerüstet kann man, wenn die Flaschen stark geladen sind, unaufhaltsam fangen, und braucht man bloss eine sogenannte Sammelflasche mit möglichst grossem Stöpsel, welcher sehr stark mit Cyankalium gefüllt sein muss, damit bei dem beständigen Oeffnen und Schliessen die ausströmende Blausäure sich nicht zu sehr verflüchtige, sondern stets durch neu sich entwickelnde ersetzt werde. Sind dann in drei, vier oder mehr gewöhnlichen Fangflaschen die Thiere bis zur Erstarrung aufbewahrt, so kann man sie ohne Gefahr in die Sammelflasche überleeren und darin hunderte aufhäufen, ohne dass sie sich beschädigen, während ein einziges Thier, das sich, noch nicht hinreichend erstarrt, in dem grossen Haufen der Gefan-

genen noch bewegt, ganz erheblichen Schaden am Flügelstaub etc. der Andern anrichten kann.

So fing ich denn auch in einzelnen Nächten oft 60 und mehr Species, einmal während einer Nacht in bloss $2\frac{3}{4}$ Stunden 315 Exemplare, dabei allerdings viel Gemeines und manches abgeflogene unbrauchbare Stück.

In vielen Fällen erschienen Anfangs grosse Schwärme winziger Mückchen, welche sich an die Fenstergewände herum und an die Zimmerdecke setzten, meist Vorboten einer günstigen Fangnacht. Dann kamen einzelne Schmetterlinge, Käfer, Wanzen, Schlupfwespen, Libellen etc., und oft ging es mit den Nachtschmetterlingen erst nach der ersten Stunde vom Einbrechen der Nacht an recht los, und ein einzelner Fänger konnte den grossen Schwarm, der sich an den Lampen zeigte, kaum mehr bewältigen.

Dabei machte ich die Beobachtung, dass in hellen Mondnächten fast nichts heranflog, während trübe, warme, ja sehr regnerische Nächte, wenn nur windstill, damit die Lampen nicht löschten, oft sehr reiche Ausbeute brachten. In jenen mochte das Mondlicht den Thieren draussen genügen, so dass das künstliche Lampenlicht sie nicht anzog. Was die finsternen Nächte betrifft, so waren sie ergiebiger, wenn feucht und warm nach trocken kalter Zeit, wo Alles erst auskroch, weniger reich dagegen nach langer heisser Tröckne oder zu kaltnassem Wetter, welche beiden atmosphärischen Beschaffenheiten der Entwicklung der Thiere überhaupt nicht zuträglich gewesen sein mochten. Uebereinstimmende Beobachtungen berichten uns Dr. Pagenstecher und Maler Reyher aus Wiesbaden, welcher letzterer auf ähnliche Art *blämpelt* wie ich. Ja fast das gleiche meldet der berühmte Naturforscher Wallace, der auf seiner denkwürdigen entomologischen Excursion in den Urwäldern der Insel Borneo bei schönem hellem Mondschein nur 2 bis 9 Stücke erbeutete, bei dunkeln Nächten und heftigem Regen aber 200 (in 130 Arten), ja bis 260 Stücke.

Merkwürdig fand ich bei solcher Art zu fangen die verschiedene Lebensfähigkeit der Nachtschmetterlinge im Cyankalium; einzelne, wie die so gemeine *Plusia Gamma*, erstarren fast augenblicklich, andere, wie *Psilura Monacha*, sind so lebenszäh, dass ich einst ein Stück, welches zwei Stunden in einer Cyankaliumflasche eingeschlos-

sen war, fröhlich wieder herausfliegen sah, als ich den Stöpsel öffnete. Die Weibchen, namentlich die schon befruchteten, scheinen am meisten von dieser Lebenskraft zu besitzen und um jeden Preis ihre Eier noch absetzen zu wollen.

Berichtete ich schon oben von Fangnächten, in denen ich, wohl meist mit Gehülften, eine grosse Zahl von Species und Exemplaren erbeutete, so war doch fast das Unerhörteste, was ich beobachtete, der Fang in der Nacht vom 15. auf den 16. Juli dieses Jahres, in welcher ich allein (also ohne Gehülften) fing:

1 Schwärmer (sonderbarerweise die tagfliegende
Ino Globulariæ)

11	Species	Bombyciden
36	»	Noctuinen
25	»	Geometriden
12	»	Pyralidinen
5	»	Tortricinen
10	»	Tineinen.

Summa genau 100 Species! Darunter

von Spinnern: Fagi, Aesculi, Matronula, Pruni, Testudo etc.

» Eulen: Culta, Ligustri, Corticea, Gnaphalii, Lactucae, Fissipuncta, Ramosa, Perplexa etc.

» Spannern: Sambucaria, Illustraria, Montanata, Notata etc.

und doch hielt ich es — der Aufregung wegen — nicht länger aus als bis halb zwei Uhr!

Und das geschah in der erwähnten Nacht des Sommers 1876, welcher sich in den Gebirgen von 4000 Fuss und darüber als einer der unergiebigsten erwies, seitdem entomologische Notizen gesammelt werden — einzelne ganz hohe Regionen etwa ausgenommen, in welchen der Sommer überhaupt erst später eintritt und wo diesmal die lange angehäuften Schneemassen die vielen Insekten, welche in mittlern Höhen längst zum Auskriechen bereit sein mochten, nicht wie unten zerstörten, sondern in ihrer Entwicklung bloss verspäteten. Dagegen werden ähnliche Berichte grosser Ausgiebigkeit in diesem Sommer, wie sie auf der Bechburg sich zeigte, auch aus dem Tessin sowie aus andern Niederungen gemeldet.

Habe ich mir, als ich im 46ten Jahre meines Lebens erst wieder anfang Schmetterlinge zu sammeln, sogleich sagen müssen, dass ich

mit andern Sammlern, welche von ihrer Jugend an ununterbrochen dem bereits Erbeuteten neue Schätze beifügen konnten, welche überhaupt auch für die Raupenzucht besser situirt sind als ich, nicht gleichen Schritt halten und meine Sammlung daher nicht auf eine Vollzähligkeit der Species bringen könne wie meine länger sammelnden Collegen, so nahm ich mir doch vor, von den in meinen spätern Verhältnissen erreichbaren Arten so viele Exemplare als möglich zu sammeln, um wenigstens diejenigen Elemente beizubringen, welche beim Vergleichen der Arten und Abarten das für die Wissenschaft interessante Material bilden könnten; und es hat mir dieses Bestreben nicht nur sehr interessante Einblicke in die Varietätenbildung verschafft, sondern auch das Auge geschärft, aus dem Chaos des Gefangenen mehr verschiedene Arten herauszufinden als ich je geahnt hatte, andererseits aber auch die Varietäten in ihren Uebergängen auf das zurückzuführen, was sie wirklich sind, nämlich meist unbegrenzbare Zwischenformen, auf welche selten ein im Catalog angegebener Name unbedingt anzuwenden ist.

So möchte es z. B. schwer halten, bei der Species *Orthosia Pistacina* die Abarten *Lychnidis*, *Canaria*, *Serina* und *Rubetra*, welche durch unzählige Uebergangsformen in einander verschwimmen, genau heraus zu definiren; ebenso bei *Orrhodia Vaccinii* und *Ligula*, welche ohnehin schon von einigen Autoren als eine Species aufgestellt worden, noch die Zwischenformen *Spadicea*, *Mixta* und *Polita*, denen sich an 20 andere anreihen liessen, wie diess auch bei *Hadena Didyma* mit ihren Varietäten *Nicitans* und *Leucostigma* der Fall ist; ebenso bei *Calymnia Trapezina*, welche in so vielen Abänderungen in Bezug auf Grösse, Farbe und Deutlichkeit der Zeichnung vorkommt, dass man sich nur wundern muss, nicht auch einem halben Dutzend Varietäten-Namen zu begegnen!

Ich habe mich in dem am Schluss dieser kleinen Arbeit beigefügten Verzeichniss der im Gebiete der Bechburg bis jetzt aufgefundenen Macrolepidoptern genau an Staudinger's Catalog gehalten und die dortigen Eintheilungen in Species, Varietäten und Aberrationen beibehalten, obschon ich hier und da geneigt gewesen wäre, anders zu bestimmen. Einiges mag mir dabei über Stammformen und Abarten zu bemerken gestattet sein. Ich fand z. B., dass von dem im Jura überhaupt ziemlich seltenen *Polyommatus Chryseis* nur Var.

Eurybia vorkommt und von Argynnis Niobe die silberlose Ab. Eris viel häufiger als die Stammform, beides Beobachtungen, welche Meyer-Dür, Gebr. Speyer u. A. auch schon erörtert haben. Bei Erebia Adyte ist mir bloss im Jura zur Anschauung gekommen, dass man sie wie Staudinger als Varietät zu Ligea ziehen kann; in den Alpen neigt sie entschieden mehr zu Euryale, welche ich sogar auch an dem Fundort der Adyte, im Solothurnischen Jura, mittelfliegend fand. Sollte diese Adyte eine Bastardbildung zwischen Ligea und Euryale sein? Von Zygaenen fand ich Transalpina V. Hippocrepidis, sowie Carniolica Ab. Hedysari, und V. Berolinensis häufiger als die betreffenden Stammformen; ebenso Notodonta Dodonæa, welche mir ihres allgemeineren Vorkommens wegen eher die Stammform und Trimacula die Varietät zu sein scheint. Von Agrotis Pronuba erscheint die Ab. Innuba wenigstens so häufig als die Stammform. Von Dianthocia Filigramma fand ich nur V. Xanthocyanea, von Episema Glaucina nur Ab. Trimacula, von Orrhodia Erythrocephala nur Ab. Glabra, bis jetzt aber nicht die Stammformen; endlich von Cidaria Variata die Stammart in sehr verschiedenen Formen (worauf auch ihr Name deutet), daneben aber V. Obeliscata und Ab. Stragulata mehrfach in so ausgeprägter, fast ganz unvermittelter Form, dass hier eine Trennung in verschiedene Species beinahe angezeigter erschiene als bei manchen Arten der schwierigen Gattung Acidalia, welche sich kaum durch die minimsten Merkmale constant unterscheiden. Wie soll denn aber die Bezeichnung Aberratio zu rechtfertigen sein bei Formen wie Eris, Hedysari, Innuba, Trimacula, Glabra, Stragulata, welche sich regelmässig in Mehrzahl wiederholen und daher jedenfalls stehende Varietäten, nicht nur zufällige Verirrungsbildungen sind (wie deren unter den Schmetterlingen auch manche vorkommen)? So wenigstens würde der Unbefangene den Ausdruck deuten.

Im Zusammenfassen meines hiernach folgenden Verzeichnisses bediene ich mich daher nur der Ausdrücke Species und Varietäten und kann ich hiermit constatiren, dass ich bis jetzt einzig auf der Bechburg und in ihrem nächsten Gebiete gefangen habe:

101 Tagfalter (Species oder mit Namen unterschiedene Varietäten),

29 Schwärmer,

91 Spinner,

251 Eulen,
 182 Spanner.

Zusammen 654 Species und Varietäten Macrolepidoptern, wozu sich bei weiterm Sammeln gewiss noch manche Arten finden werden, besonders Spanner, deren sich jährlich neue zeigen. Und zu meinem Erstaunen gewahre ich, dass ich von Microlepidoptern, deren Sammeln ich erst als Anfänger betreibe, bereits ca. 155 Species besitze!

Von jenen Thieren beobachtete ich eine Anzahl der Bechburg, resp. diesen Juraabhängen speciell eigenthümliche Arten oder wenigstens solche, die anderwärts selten sind, hier aber entweder regelmässig oder doch in einzelnen Jahren zahlreicher erscheinen, so die von J. Wulschlegel in Heft 1, 2 und 3 und von Prof. Frey in Heft 5 des 4ten Bandes der Mittheilungen unserer Gesellschaft erwähnten:

Acronycta Ligustri; *Agrotis Signum*, *Triangulum*, *Margaritacea*, *Candelarum*, *Cinerea*, *Corticea*; *Mamestra Marmorosa*, *Perplexa*, *Reticulata* (oft in Schwärmen), *Chrysozona*, *Serena*; *Chariptera Culta*; *Chloantha Perspicillaris*; *Caradrina Respersa*; *Orthosia Macilenta*; *Orrhodia Silene*; *Lithocampa Ramosa* — dann *Zeuzera Aesculi*, *Laria Vnigrum*, *Lasiocampa Pruni* etc., sowie unter den Spannern, deren Bearbeitung überhaupt noch aussteht, *Urapteryx Sambucaria*, *Triphosa Sabaudiata*, *Cidaria Tophaceata* u. A.

Noch nicht in jener faunistischen Aufzählung als Bewohner der Bechburg erwähnt, also seither erst hier entdeckt, nenne ich:

Neuronia Popularis (Lolii); *Mamestra Dentina* Ab. *Latenai*; *Dianthoecia Filigramma* V. *Xanthocyanea*, *Dianthoecia Nana (Conspersa)*; *Polia Chi*; *Tæniocampa Gothica*; *Cosmia Palleacea (Fulvago)*; *Orrhodia Ligula*; *Plusia Asclepiadis*; *Aedia Funesta (Leucomelas)*, diese auf Bechburg und in Basel gefangen; *Heliothis Armiger*; *Bomolocha Fontis (Crassalis)*; *Rivula Sericealis*; ferner *Naclia Ancilla*; *Sarrothripa Undulana (Revayana)* in vier Formen; *Nola Cicatricalis*, *Strigula* und *Confusalis* etc. sowie bei Basel *Deiopeia Pulchella*.

Als gar nicht in der schweizerischen Fauna genannte fing ich seit Erscheinen jener Mittheilungen:

Catocala Elocata (wohl nur aus Versehen nicht citirt, weil allgemein bekannt);

als eigentliche Novitäten für die Schweiz aber:

Hydroecia Petasitis Dbld. (*Vindelicia* Frr.)

Tapinostola Fulva Hb. (*Fluxa* Tr.)*)

Cucullia Thapsiphaga Tr. Von letzterer Art fand ich die Raupe gleichzeitig mit denjenigen von *Cucullia Verbasci* und *Scrophulariæ* nahe bei Basel.

Und endlich scheint sich die von Herrn Wulschlegel in Heft 2 des 4ten Bandes unsrer Mittheilungen Seite 89 erwähnte Form von *Caradrina*, welche auch unsere jetzige Hauptautorität in der Lepidopterologie, Dr. Staudinger in Dresden, nirgends recht unterzubringen wusste, eine ächte Bürgerin der Bechburg, die ich während verschiedener Jahre in zusammen mehr als 20 Exemplaren gefangen habe, als nova species herauschälen zu sollen, welche ich mir ihres Vorkommens wegen erlaube *Caradrina jurassica* zu taufen.

Sie hält ungefähr die Mitte zwischen *Caradrina Respersa* und *C. Quadripunctata* F. (*Cubicularis* Bkh.), ist etwa von der Grösse der letztern, also kleiner als *Respersa*, die Flügelform kurz, gedrungen, die Farbe silbergrau. Mit *Cubicularis* hat sie gemein: die schwarzen Punkte am Vorderrand, zwei sehr markirt, zwei etwas weniger, und die Hinterflügel, welche besonders beim Männchen viel weisser sind als bei *Respersa*, kaum gegen den Rand etwas grau angefliegen. Mit *Respersa* besitzt die Zeichnung der Vorderflügel viel Aehnliches. Doch finde ich das schwarze Zackenband etwas mehr gegen die Flügelmitte gerückt und aus einer zusammenhängenden Zickzacklinie bestehend, während bei *Respersa* die Zacken eigentlich nur aus verschränkt stehenden schwarzen Punkten gebildet sind. Endlich fand ich noch *Jurassica* fast immer ca. 3 Wochen früher fliegend als *Respersa*, die Spätlinge etwa gleichzeitig mit den Erstlingen der letztern Species, so dass ich darin wiederum einen Grund zum Aufstellen einer neuen Art erblicke, obschon ich auf die Zucht aus der Raupe, welche mir noch unbekannt ist, nicht verweisen kann.

So thun sich dem aufmerksamen Sammler immer neue Schätze auf, und es ist schon merkwürdig, von bekannten Arten in einzelnen Jahrgängen ganze Schwärme erscheinen zu sehen, während zu andern Zeiten ein mässigeres Vorkommen die Regel bildet.

*) Anmerkung. Wenn nicht Gebrüder Speyer Recht behalten, welche schon 1859 erwähnen; diese Eule sei von Lehrer Rothenbach in Schüpfen gefunden worden.

Ich fand z. B. 1869: Chariptera Viridana (Culta) so zahlreich, dass ich bei 20 Stücke in einer Nacht fing; nachher war sie wieder selten. Dieses Jahr kamen Trachea Atriplicis und Calligenia Miniata (Rosea) eigentlich in Schwärmen; und so liessen sich gewiss noch ähnliche Beobachtungen in Mehrzahl zusammenstellen.

Betrachten wir aber das Verzeichniss bloss der schweizerischen Noctuinenfauna mit 414 Species, 25 Varietäten und 23 Aberrationen, zusammen 462 Arten und Abarten (welchen seither einige weitere beigezählt werden mögen), an denen die Bechburg mit bereits 251 Arten und Abarten Theil nimmt, so mag man billig erstaunen über den Reichthum eines so kleinen Bezirks.

Man weise mir in den Hochalpen, diesen mit Recht gepriesenen Fundgruben für Forscher in allen Gebieten der Naturwissenschaft, eine einzige Gegend nach, die in dem kleinen Raum von vielleicht einer Quadratstunde so viel vereinigt, als sich in dem vernachlässigten Jurawinkel beisammenfindet! Von Macrolepidoptern überhaupt mehr als ein Fünftel aller bis jetzt in Europa bekannten Arten, auch wenn die im Staudinger'schen Catalog zum Theil mit Gewalt zur europäischen Fauna gezogenen sibirischen, persischen und kirgisischen Arten mitgerechnet werden!

Durchforsche man den Jura, wie er es verdient, noch genauer als es bis jetzt geschehen, so werden seinen Fundgruben noch andere Schätze sich erschliessen lassen. Hat doch bereits der bekannte Pfarrer Cartier in Oberbuchsiten bloss in den Steinbrüchen von Egerkingen und Buchsiten neben vielen andern Petrefacten die fossilen Ueberreste von mehr als hundert verschiedenen Arten von Säugethieren gefunden. Und leben noch jetzt allein auf der Bechburg und in deren Nähe interessante Thiere der verschiedensten Classen, wie z. B. nur von Fledermäusen sieben Arten, nämlich neben der bekannten Plecotus auritus (langohrige Fledermaus) und Rhinolophus hipposideros (kleine Hufeisennase), die zwei grössten europäischen, Myotis murinus (gemeines Mausohr) und Panugo Noctula (grosser Waldsegler), beide mit einer Flügelspannung bis 36 Centimetres, dann eine der kleinsten: Nannugo pipistrellus (Zwergfledermaus) und ihre zwei seltenen Verwandten: Brachyotus mystacinus (Bartfledermaus) und Hypsugo maurus (Alpenfledermaus), welche zu verschiedenen Nachtzeiten oft bei meinem nächtlichen Insektenfang als lästige

Concurrenten auftreten und mir die Schmetterlinge am Lampenschein vor den Fenstern wegschnappen; dann die verderblichen Siebenschläfer, Gartenschläfer und Haselmäuse; die zierlichen Zaunkönige, Goldhähnchen, Grün- und Buntspechte, Blau-, Sumpf- und Kohlmeisen, Wendehalse, Würger, Falken, Eulen, vom kleinsten Käuzchen bis zum Uhu, Sperber, Bussarde, Weihen, Reiher, Auerhähne, nebst allerlei Singvögeln bis zum Pirol, letzterer als Strichvogel wie der prächtige purpurflügelige Flühvogel; Salamander, Geburtshelferkröten, diverse Schlangen, worunter die *Vipera Redii* in ungewöhnlicher Grösse erscheint (zwei Exemplare im Basler Museum von 72 und 84 Centimetres Länge stammen von der Bechburg) — und so würde sich über das Entdeckte wohl ein Buch schreiben lassen.

Schmetterlinge haben zwar bis jetzt nur Wenige im Jura gesammelt; und sehr werthvoll sind im Gebiete der Macrolepidoptern jedenfalls die Aufzeichnungen eines Wullschlegel, Couleru, Meyer-Dür, Benteli u. A.; aber zur Specialität hat es doch kaum Einer gemacht, dieses uralte Gebirge entomologisch zu studiren, welches in grauer Vorzeit mit seinen Felsenriffen dem Gletschergeschiebe der Eismassen ein Halt gebot und das, wie neue Forschungen lehren, entschieden älter sein soll als die Alpen selbst.

Aber auch vom Microlepidopterologen scheinen sich bei aufmerksamem Forschen noch ungeahnte Schätze heben zu lassen. Unser Hauptkenner in der Schweiz war davon Zeuge, als ich, obschon erst Anfänger auf diesem Gebiet, ihm bereits Novitäten für unsere schweizerische Fauna habe vorlegen können.

Wohlan! sammelt mit mir in diesen noch so wenig ausgebeuteten Schweizergefiliden, und ihr werdet erkennen, dass wir bei den Fundgruben dieser und anderer Theile der Insektenwelt im Jura erst am Eingangsthore stehen! Möge dieser Wunsch eines Sammlers neuerer Zeit, der aber schon seit fünfzig Jahren für den Jura schwärmt, Nacheiferung finden und für die Wissenschaft gute Früchte bringen!

Verzeichniss

der bis 1876 im Gebiete der Bechburg aufgefundenen

Macrolepidoptern.

- ~~~~~
- A. Rhopalocera.**
- | | |
|--|---|
| Papilio Podalirius (L.) | Lycæna Baton (Bgstr.), Hylas (Hb.) |
| — Machaon (L.) | — Astrarche (Bgstr.), Medon (Esp.), Agestis (Hb.) |
| Parnassius Apollo (L.) | — Icarus (Rott.), Alexis (Hb.) |
| Aporia Cratægi (L.) | — id. ab. Icarinus (Scriba), Thersites (B.) |
| Pieris Brassicæ (L.) | — Bellargus (Rott.), Adonis (Hb.) |
| — Rapæ (L.) | — Corydon (Poda) |
| — Napi (L.) | — Hylas (Esp.), Dorylas (Hb.) |
| Anthocharis Cardamines (L.) | — Damon (Schiff.) |
| Leucophasia Sinapis (L.) | — Argiolus (L.) |
| Colias Hyale (L.) | — Minima (Fuessl.), Alsus (F.) |
| — Edusa (F.) | — Semiargus (Rott.), Acis (Schiff.) |
| Rhodocera Rhamni (L.) | — Cyllarus (Rott.) |
| Thecla Betulæ (L.) | — Alcon (F.) |
| — Spini (Schiff.) | — Arion (L.) |
| — W album (Knoch) | Nemeobius Lucina (L.) |
| — Ilicis (Esp.), Linceus (F.) | Apatura Iris (L.) |
| — Acaciæ (F.) | — Iliä (Schiff.) |
| — Quercus (L.) | — id. ab. Clytie (Schiff.) |
| — Rubi (L.) | Limenitis Camilla (Schiff.) |
| Polyommatus Hippothoë (L.), Chryseis (Rott.) V. Eurybia (O.) | — Sibylla (L.) |
| — Dorilis (Hufn.), Circe (Schiff.) | Vanessa Levana (L.) |
| — Phlæas (L.) | — id. V. Prorsa (L.) |
| Lycæna Argiades (Pall.), Amyntas (F.) | — C album (L.) |
| — Argiades V. Polysperchon (Bgstr.) | — Polychloros (L.) |
| — Aegon (Schiff.) | — Urticæ (L.) |
| — Argus (L.) | — Io (L.) |
| — id. ab. Argyrognomon (Bgstr.) | — Antiopa (L.) |
| | — Atalanta (L.) |

Vanessa Cardui (L.)
 Melitæa Aurinia (Rott.), Artemis
 (Hb.)
 — Cinxia (L.)
 — Phœbe (Knoch)
 — Didyma (O.)
 — Dictynna (Esp.)
 — Athalia (Rott.)
 — Parthenie(Bkh.), Parthenioi-
 des (Kef.)
 Argynnis Selene (Schiff.)
 — Euphrosyne (L.)
 — Dia (L.)
 — Lathonia (L.)
 — Aglaja (L.)
 — Niobe (L.)
 — id. Ab. Eris (Meig.)
 — Adippe (L.)
 — Paphia (L.)
 Melanargia Galatea (L.)
 — id. V. Procida (Hbst.)
 Erebia Medusa (F.)
 — id. V. Hippomedusa (O.)
 — Aethiops (Esp.), Medea (Hb.)
 — Ligea (L.)
 — id. v. Adyte (Hb.)
 — Euryale (Esp.)
 Satyrus Hermione (L.)
 Alcyone (Schiff.)
 — Circe(F.), Proserpina(Schiff.)
 — Briseis (L.)
 — Semele (L.)
 Pararge Mæra (L.)
 — Megæra (L.)
 — Egeria (L.)
 — Achine (Sc.), Dejanira (L.)
 Epinephele Janira (L.)

Epinephele Hyperanthus (L.)
 Cœnonympha Iphis (Schiff.)
 — Arcania (L.)
 — Pamphilus (L.)
 Syrichthus Alveus (Hb.)
 — Malvæ (L.), Alveolus (Hb.)
 Nisoniades Tages (L.)
 Hesperia Thaumias (Hufn.), Linea
 (F.)
 — Sylvanus (Esp.)
 — Comma (L.)
 Carterocephalus Palæmon (Pall.),
 Paniscus (F.)

B. Sphinges.

Acherontia Atropos (L.)
 Sphinx Convolvuli (L.)
 — Ligustri (L.)
 — Pinastri (L.)
 Deilephila Euphorbiæ (L.)
 — Livornica (Esp.), Lineata (F.)
 — Elpenor (L.)
 — Porecellus (L.)
 Smerinthus Tiliæ (L.)
 — Ocellata (L.)
 — Populi (L.)
 Macroglossa Stellatarum (L.)
 — Bombyliformis (O.)
 — Fuciformis (L.)
 Thyris Fenestrella (Sc.), Fene-
 strina (Schiff.)
 Ino Globulariæ (Hb.)
 Zygaena Pilosellæ (Esp.), Minos
 (Fuessl.)
 — id. Ab. Polygalæ (Esp.)
 — Achilleæ (Esp.)
 — Loniceræ (Esp.)

- Zygæna Filipendulæ* (L.)
 — *Transalpina* (Esp.), *Medicaginis* (Hb.)
 — *id.* V. *Astragali* (Bkh.), *Hippocrepididis* (Hb.)
 — *Fausta* (L.)
 — *Carniolica* (Sc.), *Onobrychis* (Schiff.)
 — *id.* Ab. *Diniensis* (H. S.)
 — *id.* Ab. *Hedysari* (Hb.)
 — *id.* V. *Berolinensis* (Stgr.)
Naclia Ancilla (L.)
- C. Bombyces.**
- Sarrothripa Undulana* (Hb.), *Re-vayana* (Tr.)
 — *id.* Ab. *Dilutana* (Hb.)
 — *id.* V. *Degenerana* (Hb.)
 — *id.* Ab. *Punctana* (Hb.)
Earias Chlorana (L.)
Hylophila Prasinana (L.)
 — *Bicolorana* (Fuessl.), *Quercana* (Schiff.)
Nola Cicatricalis (Tr.)
 — *Strigula* (Schiff.)
 — *Confusalis* (H. S.)
Calligenia Miniata (Forst.), *Rosea* (F.)
Setina Irrorella (Cl.), *Irrorea* (Schiff.)
Lithosia Griseola (Hb.)
 — *Depressa* (Esp.) und *Helveola* (O.)
 — *Complana* (L.)
 — *Sororcula* (Hufn.), *Aureola* (Hb.)
- Gnophria Quadra* (L.)
 — *Rubricollis* (L.)
Euchelia Jacobææ (L.)
Callimorpha Dominula (L.)
 — *Hera* (L.)
Pleretes Matronula (L.)
Arctia Caja (L.)
Spilosoma Fuliginosa (L.)
 — *Luctifera* (Esp.)
 — *Mendica* (Cl.)
 — *Lubricipeda* (Esp.)
 — *Menthastri* (Esp.)
Hepialus Humuli (L.)
 — *Lupulinus* (L.)
Cossus Cossus (L.), *Ligniperda* (F.)
Zeuzera Pyrina (L.), *Aesculi* (O.)
Heterogenea Limacodes (Hufn.), *Testudo* (Schiff.)
Epichnopteryx Pulla (Esp.)
Orgyia Antiqua (L.)
Dasychira Fascelina (L.)
 — *Pudibunda* (L.)
Laria L nigrum (Müller), *V nigrum* (F.), *Nivosa* (Hb.)
Leucoma Salicis (L.)
Porthesia Chrysoorrhœa (L.)
 — *Similis* (Fuessl.), *Auriflua* (F.)
Psilura Monacha (L.)
Ocneria Dispar (L.)
Bombyx Neustria (L.)
 — *Trifolii* (Esp.)
 — *Quercus* (L.)
 — *Rubi* (L.)
Crateronyx Dumi (L.), *Dumeti* (O.)
Lasiocampa Pruni (L.)
 — *Quercifolia* (L.)
 — *Populifolia* (Esp.)

- Lasiocampa Tremulifolia* (Hb.), *Betulifolia* (O.)
 — *Pini* (L.)
 — *id. V. Montana* (Stgr.)
Saturnia Pavonia (L.), *Carpini* (Schiff.)
Agria Tau (L.)
Drepana (Platypteryx) Falcataria (L.), *Falcula* (Schiff.)
 — *Harpagula*(Esp.), *Sicula*(Hb.)
 — *Binaria*(Hufn.), *Hamula*(Esp.)
Cilix Glaucata(Sc.), *Spinula*(Schiff.)
Harpyia Bifida (Hb.)
 — *Erminea* (Esp.)
 — *Vinula* (L.)
Stauropus Fagi (L.)
Hybocampa Milhauseri (F.)
Notodonta Tremula (Cl.), *Dictæa* (Esp.)
 — *Ziczac* (L.)
 — *Tritophus* (F.)
 — *Trepida* (Esp.), *Tremula* (Schiff.)
 — *Dromedarius* (L.)
 — *Trimacula* (Esp.)
 — *id. V. Dodonæa* (Hb.)
 — *Bicoloria* (Schiff.)
Lophopteryx Camelina (L.)
 — *Cuculla*(Esp.), *Cucullina*(Hb.)
Pterostoma Palpina (L.)
Drynobia Velitaris (Rott.)
 — *Melagona* (Bkh.)
Gluphisia Crenata (Esp.)
Ptilophora Plumigera (Esp.)
Cnethocampa Processionea (L.)
Phalera Bucephala (L.)
Pygæra Curtula (L.)
- Pygæra Pigra* (Hufn.), *Reclusa* (F.)
Gonophora Derasa (L.)
Thyatira Batis (L.)
Cymatophora Octogesima (Hb.),
Ocularis (Gn.)
 — *Or* (F.)
 — *Duplaris*(L.), *Bipuncta*(Bkh.)
Asphalia Diluta (F.)
 — *Ridens* (F.), *Xanthoceros* (Hb.)
- D. Noctuae.**
- Diloba Cœruleocephala* (L.)
Demas Coryli (L.)
Acronycta Aceris (L.)
 — *Megacephala* (F.)
 — *Alni* (L.)
 — *Tridens* (Schiff.)
 — *Psi* (L.)
 — *Auricoma* (F.)
 — *Euphorbiæ* (F.)
 — *Rumicis* (L.)
 — *Ligustri* (F.)
Bryophila Raptricula (Hb.)
 — *id. Ab. Deceptricula* (Hb.)
 — *Ravula* (Hb.)
 — *Algæ*(F.), *Spoliatricula*(Hb.)
 — *id. Ab. Mendacula* (Hb.)
 — *Perla* (F.)
Moma Orion (Esp.)
Diphthera Ludifica (L.)
Panthea Cœnobita (Esp.)
Agrotis Strigula (Thnbg.), *Porphyrea* (Hb.)
 — *Polygona* (F.)
 — *Signum* (F.), *Sigma* (Hb.)
 — *Janthina* (Esp.)

- Agrotis Pronuba* (L.)
 — id. Ab. *Innuba* (Tr.)
 — *Orbona* (Hufn.), *Subsequa* (Hb.)
 — *Comes* (Hb.), *Orbona* (F.)
 — *Triangulum* (Hufn.)
 — *Baja* (F.)
 — *Candelarum* (Stgr.), *Candelisequa* (Hb.)
 — id. V. *Signata* (Stgr.)
 — *C nigrum* (L.)
 — *Stigmatica* (Hb.), *Rhomboidea* (Tr.)
 — *Xanthographa* (F.)
 — *Brunnea* (F.)
 — *Festiva* (Hb.)
 — *Depuncta* (L.)
 — *Glareosa* (Esp.), *Hebraica* (Hb.)
 — *Margaritacea* (Vill.), *Glareosa* (Tr.)
 — *Multangula* (Hb.)
 — *Ocellina* (Hb.)
 — *Plecta* (L.)
 — *Musiva* (Hb.)
 — *Putris* (L.)
 — *Forcipula* (Hb.)
 — *Latens* (Hb.)
 — *Decora* (Hb.)
 — *Cinerea* (Hb.)
 — *Exclamationis* (L.)
 — *Nigricans* (L.), *Fumosa* (Hb.)
 — *Tritici* (L.)
 — id. V. *Aquilina* (Hb.)
 — *Vitta* (Hb.)
 — *Obelisca* (Hb.)
 — *Saucia* (Hb.)
- Agrotis Ypsilon* (Rott.), *Suffusa* (Hb.)
 — *Segetum* (Schiff.), *Clavis* (Rott.)
 — *Corticea* (Hb.)
 — *Prasina* (F.), *Herbida* (Hb.)
Neuronia Popularis (F.), *Lolii* (Esp.)
 — *Cespitis* (F.)
Mamestra Leucophæa (View.)
 — *Advena* (F.)
 — *Tincta* (Brahm)
 — *Nebulosa* (Hufn.)
 — *Contigua* (Vill.)
 — *Thalassina* (Rott.)
 — id. Ab. *Achates* (Hb.)
 — *Dissimilis* (Knoch), *Suasa* (Bkh.)
 — *Pisi* (L.)
 — *Brassicæ* (L.)
 — *Persicariæ* (L.)
 — id. Ab. *Unicolor* (Stgr.)
Accipitrina (Esp.)?
 — *Aliena* (Hb.)
 — *Oleracea* (L.)
 — *Genistæ* (Bkh.)
 — *Dentina* (Esp.)
 — id. Ab. *Latenai* (Pier.)
 — *Marmorosa* (Bkh.)
 — *Trifolii* (Rott.), *Chenopodii* (F.)
 — *Reticulata* (Vill.), *Saponariæ* (Bkh.)
 — *Chrysozona* (Bkh.), *Dysodea* (Hb.)
 — *Serena* (F.)
Dianthœcia Cæsia (Bkh.)
 — *Filigramma* V. *Xanthocyanea* (Hb.)

- Dianthœcia Magnolii* (B.)
 — *Nana*(Rott.), *Conspersa*(Esp.)
 — *Compta* (F.)
 — *Cucubali* (Fuessl.)
 — *Carpophaga*(Bkh.), *Perplexa*
 (Hb.)
Episema Glaucina Ab. *Trimacula*
 (Hb.)
Aporophyla Lutulenta (Bkh.)
Ammoconia Cœcimacula (F.)
Polia Rufocincta (H.-G.)
 — *Chi* (L.)
Dryobota Protea (Bkh.)
Dichonia Convergens (F.)
Chariptera Viridana(Walch), *Culta*
 (F.)
Miselia Oxyacanthæ (L.)
Apamea Testacea (Hb.)
Hadena Porphyrea (Esp.), *Satura*
 (Hb.)
 — *Adusta* (Esp.)
 — *Platinea* (Tr.)
 — *Zeta* (Tr.)
 — *Monoglypha* (Hufn.), *Polyo-*
don (L.)
 — *Lithoxylea* (F.)
 — *Sordida* (Bkh.), *Infesta* (Tr.)
 — *Basilinea* (F.)
 — *Rurea* (F.)
 — *id.* Ab. *Alopecurus* (Esp.),
Combusta (Dup.)
 — *Hepatica* (Hb.)
 — *Illyrica* (Frr.)
 — *Didyma* (Esp.), *Oculea* (Gn.)
 — *id.* Ab. *Nictitans* (Esp.)
 — *id.* Ab. *Leucostigma*(Esp.)
 — *Strigilis* (Cl.)
Hadena id. Ab. *Latruncula* (Lang)
Rhizogramma Detersa (Esp.), *Pe-*
trorhiza (Bkh.)
Chloantha Polyodon(Cl.), *Perspi-*
cillaris (L.)
Polyphænis Sericata (Esp.), *Pro-*
spicua (Bkh.)
Trachea Atriplicis (L.)
Euplexia Lucipara (L.)
Brotolomia Meticulosa (L.)
Hydroecia Nictitans (Bkh.)
 — *Petasis* (Dbld.), *Vindelicia*
 (Frr.)
Tapinostola Fulva(Hb.), *Fluxa*(Tr.)
Leucania Impura (Hb.)
 — *Pallens* (L.)
 — *Comma* (L.)
 — *Conigera* (F.)
 — *Vitellina* (Hb.)
 — *L album* (L.)
 — *Albipuncta* (F.)
 — *Lythargyrea* (Esp.)
Grammesia Trigrammica (Hfn.),
Trilinea (Bkh.)
Caradrina Morpheus (Hufn.)
 — *Quadripunctata* (F.), *Cubi-*
cularis (Bkh.)
 — *Jurassica* (mihi)
 — *Respersa* (Hb.)
 — *Alsines* (Brahm)
 — *Superstes*(Fr.), *Blanda*(Hb.)
 — *Ambigua* (F.), *Plantaginis*
 (Hb.)
 — *Taraxaci*(Hb.), *Blanda*(Tr.)
Rusina Tenebrosa (Hb.)
Amphipyra Tragopogonis (L.)
 — *Pyramidea* (L.)

- Tæniocampa Gothica* (L.)
 — *Pulverulenta* (Esp.), *Cruda* (Tr.)
 — *Stabilis* (View.)
 — *Gracilis* (F.)
 — *Incerta* (Hufn.), *Instabilis* (Esp.)
 — id. *Ab. Fuscata* (Hw.)
Panolis Piniperda (Panz.)
Pachnobia Rubricosa (F.)
Mesogona Acetosellæ (F.)
Calymnia Pyralina (View.)
 — *Trapezina* (L.)
Cosmia Palleacea (Esp.), *Fulvago* (Hb.)
Dyschorista Fissipuncta (Hw.), *Ypsilon* (Bkh.)
Plastenis Subtusa (F.)
Cirrædia Xerampelina (Hb.), *Centrago* (Hw.)
Cleoceris Viminalis (F.), *Saliceti* (Bkh.)
 — id. *Ab. Obscura* (Stgr.)
Orthosia Lota (Cl.)
 — *Macilenta* (Hb.)
 — *Circellaris* (Hufn.), *Ferruginea* (Esp.)
 — *Helvola* (L.), *Rufina* (Hb.)
 — *Pistacina* (F.)
 — id. *V. Lychnidis* (Hb.)
 — id. *Ab. Canaria* (Esp.)
 — id. *Ab. Serina* (Esp.)
 — id. *Ab. Rubetra* (Esp.)
 — *Litura* (L.)
Xanthia Citrigo (L.)
 — *Aurago* (F.)
Xanthia Aurago, *Ab. Fucata* (Esp.),
Rutilago (F.)
 — *Flavago* (F.), *Silago* (Hb.)
 — *Fulvago* (L.), *Cerago* (F.)
 — id. *Ab. Flavescens* (Esp.)
 — *Gilvago* (Esp.)
 — id. *Ab. Palleago* (Hb.)
Hoporina Croceago (F.)
Orrhodia Erythrocephala. *Ab. Glabra* (Hb.)
 — *Vau punctatum* (Esp.), *Silene* (Hb.)
 — *Vaccinii* (L.)
 — id. *Ab. Spadicea* (Hb.)
 — id. *Ab. Mixta* (Stgr.)
 — *Ligula* (Esp.)
 — id. *Ab. Polita* (Hb.)
 — *Rubiginea* (F.)
Scopelosoma Satellitia (L.)
Scoliopteryx Libatrix (L.)
Xylina Semibrunea (Hw.), *Oculata* (Germ.)
 — *Furcifera* (Hufn.), *Conformis* (F.)
 — *Ornithopus* (Rott.), *Rhizolitha* (F.)
Calocampa Vetusta (Hb.)
Xylomiges Conspicillaris (L.)
 — id. *Ab. Melaleuca* (View.)
Lithocampa Ramosa (Esp.)
Calophasia Lunula (Hufn.), *Linariæ* (F.)
Cucullia Verbasci (L.)
 — *Scrophulariæ* (Capieux)
 — *Umbratica* (L.)
 — *Lactuæ* (Esp.)

Cucullia Lucifuga (Hb.)
 — *Campanulæ* (Frr.)
 — *Gnaphalii* (Hb.)
Plusia Triplasia (L.)
 — *Asclepiadis* (Schiff.)
 — *Tripartita* (Hufn.), *Urticæ*
 (Hb.)
 — *Moneta* (F.)
 — *Illustris* (F.)
 — *Modesta* (Hb.)
 — *Chrysis* (L.)
 — *Chryson* (Esp.), *Orichalcea*
 (Hb.)
 — *Bractea* (F.)
 — *Jota* (L.)
 — *Gamma* (L.)
 — *Ni* (Hb.)
Aedia Funesta (Esp.), *Leucomelas*
 (Hb.)
Heliopsis Dipsaceus (L.)
 — *Armiger* (Hb.)
Chariclea Umbra (Hufn.), *Margi-*
nata (F.)
Acontia Luctuosa (Esp.)
Erastria Deceptoria (Sc.), *Atratula*
 (Bkh.)
 — *Fasciana* (L.), *Fuscula* (Bkh.)
Prothymia Viridaria (Cl.), *Aenea*
 (Hb.)
Agrophila Trabealis (Sc.), *Sul-*
phurea (Schiff.)
Euclidia Mi (Cl.)
 — *Glyphica* (L.)
Pseudophia Lunaris (Schiff.)
Cathephia Alchymista (Schiff.)
Catocala Fraxini (L.)
 — *Elocata* (Esp.)

Catocala Promissa (Esp.)
 — *Paranympha* (L.)
Spintherops Dilucida (Hb.)
Toxocampa Viciæ (Hb.)
 — *Craccæ* (F.)
Aventia Flexula (Schiff.)
Zanclognatha Tarsiplumalis (Hb.)
 — *Grisealis* (Hb.), *Nemoralis*
 (F.)
 — *Emortualis* (Schiff.)
Herminia Derivalis (Hb.)
Bomolocha Fontis (Thnbg.), *Cras-*
salis (F.)
Hypena Rostralis (L.)
 — *Proboscidalis* (L.)
 — *Obesalis* (Tr.)
Rivula Sericealis (Sc.)
Brephos Nothum (Hb.)

E. Geometrae.

Pseudoterpna Pruinata (Hufn.),
Cythisaria (Schiff.)
Geometra Vernaria (Hb.)
Nemoria Viridata (L.), *Cloraria*
 (Hb.)
 — *Strigata* (Muell.), *Aestiva-*
ria (Hb.)
Thalera Fimbrialis (Sc.), *Bupleu-*
raria (Schiff.)
Jodis Lactearia (L.), *Aeruginaria*
 (Hb.)
Acidalia Perochraria (F. v. R.)
 — *Rufaria* (Hb.)
 — *Virgularia* (Hb.) *V. Paleaceaata*
 (Gn.), *Dilutaria* (H.-G.)
 — *Bisetata* (Hufn.)
 — *Rusticata* (F.)

- Acidalia Humiliata** (Hufn.), *Osseata* (F.)
 — *Inornata* (Hw.), *Suffusata* (Tr.)
 — id. V. *Deversaria* (H. S.)
 — *Aversata* (L.), *Lividata* (Gn.)
 — id. Ab. *Spoliata* (Stgr.)
 — *Immorata* (L.)
 — *Rubiginata* (Hufn.), *Rubricata* (F.)
 — *Marginepunctata* (Göze), *Immutata* (Tr.)
 — *Remutaria* (Hb.)
 — *Punctata* (Tr.), *Subpunctaria* (H. S.)
 — *Immutata* (L.), *Sylvestraria* (Hb.)
 — *Umbellaria* (Hb.)
 — *Strigilaria* (Hb.), *Prataria* (B.)
 — *Ornata* (Sc.), *Ornataria* (Hb.)
Zonosoma Orbicularia (Hb.)
 — *Annulata* (Schulze), *Omicronaria* (Hb.)
 — *Porata* (F.)
 — *Punctaria* (L.)
 — *Linearia* (Hb.), *Trilineararia* (Bkh.)
Timandra Amata (L.), *Amataria* (Esp.)
Pellonia Vibicaria (Cl.)
Abraxas Grossulariata (L.)
 — *Adustata* (Schiff.)
 — *Marginata* (L.)
Bapta Bimaculata (F.), *Taminata* (Hb.)
 — *Temerata* (Hb.)
Stegania Cararia (Hb.)
Cabera Pusaria (L.)
 — *Exanthemata* (Sc.)
Numeria Capreolaria (F.)
Ellopia Prosapiaria (L.), *Fasciaria* (Schiff.)
 — id. V. *Prasinaria* (Hb.)
Metrocampa Margaritaria (L.)
Eugonia Quercinaria (Hufn.), *Angularia* (Bkh.)
 — *Autumnaria* (Wernb.), *Alniaria* (Esp.)
 — *Alniaria* (L.), *Tiliaria* (Hb.)
 — *Erosaria* (Bkh.)
Selenia Bilunaria (Esp.), *Illunaria* (Hb.)
 — *Lunaria* (Schiff.)
 — *Tetralunaria* (Hufn.), *Illustraria* (Hb.)
Odontoptera Bidentata (Cl.), *Dentaria* (Hb.)
Himera Pennaria (L.)
Crocallis Elinguaria (L.)
Eurymene Dolabraria (L.)
Angerona Pruinaria (L.)
 — id. Ab. *Sordiata* (Fuessl.), *Corylaria* (Thnbg.)
Urapteryx Sambucaria (L.)
Rumia Luteolata (L.), *Cratægaria* (Hb.)
Venilia Macularia (L.), *Maculata* (Schiff.)
Macaria Notata (L.), *Notataria* (Bkh.)
 — *Signaria* (Hb.)
 — *Liturata* (Cl.)
Hibernia Bajaria (Schiff.)

- Hibernia Aurantiaria* (Esp.)
 — *Defoliaria* (Cl.)
Anisopteryx Aescularia (Schiff.)
Biston Stratarius (Hufn.), *Prodromaria* (Schiff.)
Amphidasis Betularius (L.)
Boarmia Cinctaria (Schiff.)
 — *Gemmaria* (Brahm), *Rhomboidaria* (Hb.)
 — *Secundaria* (Esp.)
 — *Repandaria* (L.)
 — *Roboraria* (Schiff.)
 — *Consortaria* (F.)
 — *Angularia* (Thnbg.), *Viduaria* (Bkh.)
 — *Lichenaria* (Hufn.)
 — *Crepuscularia* (Hb.)
 — *Consonaria* (Hb.)
 — *Luridata* (Bkh.), *Extersaria* (Hb.)
Gnophos Furvata (F.)
 — *Pullata* (Tr.)
 — *Glaucinararia* (Hb.)
 — *Variiegata* (Dup.)
 — *Dilucidaria* (Hb.)
Ematurga Atomaria (L.)
Bupalus Piniarius (L.)
Selidosema Ericetaria (Vill.), *Plumaria* (Hb.)
Halia Wauaria (L.), *Wavaria* (F.)
 — *Brunneata* (Thnbg.), *Pinetaria* (Hb.)
Diastictis Artesiaria (F.)
Phasiane Clathrata (L.)
Scoria Lineata (Sc.), *Dealbata* (L.)
Aspilates Gilvaria (F.)
Ortholitha Linitata (Sc.), *Mensuraria* (Schiff.)
Ortholitha Bipunctaria (Schiff.)
Odezia Atrata (L.), *Chærophylata* (Hb.)
Anaitis Plagiata (L.)
Lobophora Sertata (Hb.), *Appendicularia* (B.)
 — *Halterata* (Hufn.), *Hexapterata* (Schiff.)
 — *Viretata* (Hb.)
Chimatobia Brumata (L.)
Triphosa Sabaudiata (Dup.)
 — *Dubitata* (L.)
 — *id. Ab. Cinereata* (Stph.)
Eucosmia Certata (Tr.), *Cervinata* (Hb.)
 — *Undulata* (L.)
Scotosia Vetulata (Schiff.)
 — *Rhamnata* (Schiff.), *Transversata* (Rott.)
Lygris Prunata (L.), *Ribesiaria* (B.)
Cidaria Dotata (L.), *Pyraliata* (F.)
 — *Fulvata* (Forst.)
 — *Ocellata* (L.)
 — *Bicolorata* (Hufn.), *Rubiginata* (F.)
 — *Variata* (Schiff.)
 — *id. V. Obeliscata* (Hb.)
 — *id. Ab. Stragulata* (Hb.)
 — *Simulata* (Hb.)
 — *Juniperata* (L.)
 — *Cupressata* (Hb.)
 — *Siterata* (Hufn.), *Psittacata* (Schiff.)
 — *Miata* (L.), *Coraciata* (Hb.)
 — *Truncata* (Hufn.), *Russata* (Bkh.)
 — *Olivata* (Bkh.)

- Cidaria Viridaria* (F.), *Pectinataria* (Kn.), *Miaria* (Bkh.)
- *Salicata* (Hb.), *Podevinaria* (H. S.)
 - *Fluctuata* (L.)
 - *Montanata* (Bkh.)
 - *Quadrifasciaria* (Cl.), *Ligustrata* (Hb.)
 - *Ferrugata* (Cl.)
 - *Suffumata* (Hb.)
 - *Dilutata* (Bkh.)
 - *id. Ab. Obscurata* (Stgr.)
 - *Flavicinctata* (Hb.)
 - *Cyanata* (Hb.)
 - *Tophaceata* (Hb.)
 - *Nebulata* (Tr.)
 - *Riguata* (Hb.)
 - *Cucullata* (Hufn.), *Sinuata* (Hb.)
 - *Galiata* (Hb.)
 - *id. V. Chalybeata* (Hb.)
 - *Rivata* (Hb.)
 - *Sociata* (Bkh.), *Alchemillata* (Hb.)
 - *Albicillata* (L.)
 - *Procellata* (F.)
 - *Lugubrata* (Stgr.), *Luctuata* (Hb.)
 - *Luctuata* (Hb. Btr.), *Tristata* (Hb. 254)
 - *Alchemillata* (L.), *Rivulata* (Hb.)
 - *Adæquata* (Bkh.), *Blandiata* (Hb.)
 - *Candidata* (Schiff.)
 - *Luteata* (Schiff.)
 - *Bilineata* (L.)
- Cidaria Sordidata* (F.), *Elutata* (Hb.)
- *id. Ab. Fusco-Undata* (Don.)
 - *id. V. Infuscata* (Stgr.)
 - *Trifasciata* (Bkh.), *Impluviata* (Hb.)
 - *Capitata* (H. S.)
 - *Silaceata* (Hb.)
 - *Corylata* (Thunbg.), *Ruptata* (Hb.)
 - *Berberata* (Schiff.)
 - *Nigrofasciaria* (Göze), *Derivata* (Bkh.)
 - *Rubidata* (F.)
 - *Vitalbata* (Hb.)
 - *Tersata* (Hb.)
- Eupithecia Oblongata* (Thunbg.)
- *Centaureata* (F.)
 - *Insigniata* (Hb.), *Consignata* (Bkh.)
 - *Venosata* (F.)
 - *Linariata* (F.)
 - *Pusillata* (F.)
 - *Togata* (Hb.)
 - *Debiliata* (Hb.)
 - *Coronata* (Hb.)
 - *Rectangulata* (L.)
 - *Subfulvata* (Hw.)
 - *Impurata* (Hb.), *Proluaria* (Frr.), *Modicaria* (Lah.)
 - *Isogrammaria* (H. S.)
 - *Tenuiata* (Hb.)
 - *Albipunctata* (Hw.), *Tripunctaria* (H. S.)
 - *Indigata* (Hb.)
 - *Lariciata* (Frr.)
 - *Abbreviata* (Stph.)
 - *Exiguata* (Hb.)

Recapitulation.

	Species	Varietäten	Aberrationen
Tagfalter	92	5	4
Schwärmer	24	2	3
Spinner	86	3	2
Eulen	226	3	22
Spanner	171	5	6
	599	18	37

Zusammen also 654 Arten und
Abarten.

Verzeichniss der Gesellschaften,

mit welchen die schweizerische entomologische Gesellschaft
in Tauschverkehr steht.

1. Deutsche entomologische Zeitschrift.
2. Departement of Agriculture of the United States of America at Washington.
3. Entomological Society at Philadelphia.
4. Naturhistorischer Verein in Bremen.
- à. Naturhistorischer Verein in Prag (Lotos Zeitschrift).
6. Naturhistorische Gesellschaft in Basel.
7. Naturhistorischer Verein in Steiermark (Gratz).
8. Physikalisch-ökonomische Gesellschaft in Königsberg.
9. Smithsonian institution at Washington.
10. Société d'histoire naturelle de Moscou.
11. Société d'histoire naturelle de Colmar.
12. Société Linnéenne de Normandie (Caën).
13. Société entomologique de France (Paris).
14. Societas entomologica rossica (Petersburg).
15. Verein für Naturkunde im Grossh. Nassau (Wiesbaden).